



GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Joh 11, 1 - 45

„Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?“

So 10.04.11 – 5. FASTENSONNTAG

8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Für + Tante Stefii

♪ ♪ Familienmesse mit Erstkommunionkindern ♪ ♪ Pfarrcafé ☿ ☿

Mo 11.04.11: 8.15 – Zur Danksagung; 18.00 – Heilige Messe

Di 12.04.11: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – In besonderer Meinung

Mi 13.04.11: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Do 14.04.11: 8.15 – Heilige Messe; 16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8; 18.00 – Heilige Messe

Fr 15.04.11: 8.15 – Hl. Messe; 17.30 + Kreuzweg +; 18.00 - Hl. Messe

Sa 16.04.11: 8.15 – Heilige Messe; 17.30 - *** Rosenkranz ***

18.00 – Vorabendmesse – Für ++ der Familie

So 17.04.11 – PALMSONNTAG – FEIER DES EINZUGS CHRISTI IN JERUSALEM

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

+++ Palmweihe ... Prozession ...

In der Woche:

Kanzleistunden: Di u. Sa 10.00 – 11.45; Fr 15.30 – 17.00

Anima: Mi 9.00;

Seniorenclub: Do 14.00

Schulmesse Rennweg: Do 8.00



AUSGELEGT! Joh 11, 1 – 45

Einen seiner wichtigsten Sätze sagt Jesus heute: Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Als Erste hört Marta diesen Satz, und kann ihn nicht glauben. Oder nur so glauben, wie man oft glaubt: Ja, Herr, irgendwann wird das so sein. Jesus aber meint nie ein Irgendwann, sondern immer das Jetzt. Um Marta das zu zeigen, ruft er Lazarus aus dem Grab. Und tatsächlich: Der Tote lebt. Nicht irgendwann, sondern jetzt. Jesus meint es genauso, wie er es sagt: Wer glaubt, lebt. Und zwar immer. Wer glaubt, stirbt natürlich auch und ist tot, jedenfalls für unsere Sinne. Jesus aber weiß es besser. Auch wer für unsere Sinne tot ist, lebt, wenn er glaubt. Dieses Ineinander von Glauben und Leben müssen wir nicht verstehen, aber wir können es glauben. Und danach leben. Das Leben eines glaubenden Menschen verändert sich, weil es nicht mehr bei sich bleibt. Wer glaubt, wendet sich zu. Und ahnt oder weiß: Zuwendung ist ein Schatz, der nicht vergeht, der nicht im Grab liegen bleibt und verwest. Alle Schätze im Himmel, die Menschen sich erworben haben, ohne dabei ihren Lohn zu berechnen, bleiben. Wenn auch der Körper vergeht, das Wesen eines Menschen bleibt. Alle Liebe weist über den Tod hinaus auf den Himmel, der aus Liebe gemacht ist.



Dem Tod fährt der Schrecken in alle Glieder

Welch Erschrecken! Der, der tot war, lebt. Kaum zu glauben. Doch mehr als Lazarus und seine Freunde erschrickt der Tod. In Jesus begegnet ihm der, der stärker ist als er selbst: die Liebe. Denn der Tod fürchtet nichts außer: die Liebe. Der Tod hat keinen natürlichen Feind außer:

die Liebe. Wo geliebt wird, wird der Tod klein und ohnmächtig. Wo Menschen die Liebe Gottes suchen, sie sogar anbeten und um sie bitten, spielt der Tod nur sehr kleine Rollen. Der Tod fürchtet nichts so sehr wie die Liebe, die stärker ist als der Tod. Darum fürchten die sich weniger im Leben, die nach Liebe suchen und sie üben. Wer liebt, ist nie verloren in der Welt. Wer liebt, schafft dadurch Platz für Gott, der Herr ist über den Tod.